



12 MONATE KRIEG IN DER UKRAINE: GLÜCKSKETTE-REKORDSAMMLUNG STEHT GROSSEN HUMANITÄREN BEDÜRFNISSEN GEGENÜBER

Am 24. Februar 2022 löste die russische Invasion in der Ukraine weltweit eine Welle des Entsetzens aus. Darauf folgte eine ebenso beispiellose Welle der Solidarität, die auch die Glückskette spürte. Seit Beginn des Krieges wurden der Stiftung über 130 Millionen Schweizer Franken an Spenden anvertraut. Mit diesen finanzierte die Glückskette bisher fast 90 humanitäre Projekte mit einer Gesamtsumme von mehr als 50 Millionen Schweizer Franken.

Die Welle der Solidarität mit den Betroffenen des Krieges in der Ukraine ist für die Glückskette historisch: Es handelt sich um den zweithöchsten Betrag, den die Stiftung bis heute gesammelt hat. Dieser Vertrauensbeweis der Schweizer Bevölkerung geht mit einer grossen Verantwortung einher, welche die Glückskette sehr ernst nimmt. Durch Kontrollen und Evaluationen stellt sie sicher, dass jede Spende so effizient und wirksam wie möglich für die Menschen eingesetzt wird, die sie am dringendsten benötigen.

Enorme humanitäre Bedürfnisse

Der Beginn der russischen Invasion in der Ukraine liegt bereits ein Jahr zurück und verursachte enormes Leid. Die Vereinten Nationen schätzen, dass aktuell 17,6 Millionen Menschen in der Ukraine auf humanitäre Hilfe angewiesen sind. Über 8 Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer sind noch immer innerhalb Europas auf der Flucht und 5,9 Millionen Menschen wurden in der Ukraine aus ihrem Zuhause vertrieben. Zudem wurde seit Beginn des Krieges wichtige zivile Infrastruktur wie Krankenhäuser, Schulen und Geburtskliniken massiv beschädigt.

Hilfe der Glückskette

Neben der Nothilfe, die bereits in den ersten Wochen nach Kriegsausbruch erfolgte, setzt die Glückskette heute auch grössere mittel- und längerfristige Projekte um. Der Fokus liegt dabei auf Menschen, die in der Nähe der Kampfhandlungen leben oder aus ihren Häusern fliehen mussten. Zu den unterstützten Personen zählen insbesondere alleinerziehende Eltern mit Kindern, schwangere und stillende Frauen, Ältere und Menschen mit Behinderungen.

Durch die Arbeit der Schweizer Partnerorganisationen vor Ort konzentriert sich die Glückskette bei der Hilfe auf vier thematische Schwerpunkte.

- **Sanierung von wichtigen Gebäuden** und Häusern, insbesondere in Kiew, im Norden und im Osten der Ukraine. Die Glückskette finanziert auch Projekte, um der Bevölkerung zu helfen, mit dem kalten Winter zurechtzukommen (Verteilung von Isolationsmaterial, Holz und Kohle zum Heizen sowie die Errichtung von «Heating Points»).
- **Zugang zu Gesundheitsversorgung** und psychosozialer Unterstützung für vom Krieg traumatisierte Menschen. Dies zum Beispiel durch die Reparatur von Krankenhäusern oder der Einrichtung von mobilen Gesundheitskliniken.
- **Zugang zu Bildung:** Der Krieg stellt eine grosse Herausforderung dar, um die Kontinuität und den Zugang zu Bildung für alle Kinder zu gewährleisten. Um den Betroffenen zu helfen, haben die Schweizer Partnerorganisationen der Glückskette

damit begonnen, Lernräume in Flüchtlingsunterkünften einzurichten und Lernmaterialien zu verteilen, um ukrainischen Kindern bei der Fortsetzung ihrer Schulbildung zu helfen.

- **Hilfe für Vertriebene und Geflüchtete:** Der Zeitpunkt der Rückkehr ist für viele geflüchtete Menschen noch ungewiss, was grosse Herausforderungen mit sich bringt. Dazu zählt die Basisversorgung (Gesundheit, Bildung, lebensnotwendige Güter, etc.) oder auch die Ausstattung von Notunterkünften für Geflüchtete, hauptsächlich im Zentrum und im Westen der Ukraine, in Rumänien, Moldawien und in der Schweiz.

Erfahrung und Agilität in der Hilfe

Bereits in den ersten Tagen nach dem Angriff auf die Ukraine entsandte die Glückskette humanitäre Expertinnen an die polnische Grenze, um die dringendsten Bedürfnisse vor Ort zu evaluieren, gefolgt von einer Projektkontrolle in Rumänien. Ab dem 11. März finanzierte die Glückskette die ersten Projekte ihrer vor Ort tätigen Schweizer Partnerorganisationen, um dringend benötigte Hilfe zu leisten, insbesondere für Geflüchtete in Rumänien, Moldawien, Polen und der Westukraine. Ab Juni 2022 konnten sich die Schweizer Partnerorganisationen der Glückskette nach Kiew und immer weiter in den Osten der Ukraine ausbreiten. Ab diesem Zeitpunkt wurden auch grössere, längerfristige Projekte in der Ukraine finanziert, während die Aktivitäten in den Nachbarländern mit der abnehmenden Anzahl von Geflüchteten reduziert wurden.

Ausblick der Hilfe

Der Krieg in der Ukraine wird länger bestehen bleiben und auch die humanitären Bedürfnisse bleiben immens. Die Erfahrung der Glückskette zeigt, dass das öffentliche Interesse an humanitären Krisen mit der Zeit zurückgeht, wie Miren Bengoa, Direktorin der Glückskette betont: «Die Glückskette will die Hilfe vor Ort längerfristig sichern, um die ukrainische Bevölkerung angesichts des anhaltenden Krieges weiterhin zu unterstützen und ihr eines Tages eine Rückkehr zu einem möglichst normalen Leben zu ermöglichen.»

Spenden für die Glückskette sind nach wie vor über die Webseite www.glueckskette.ch oder via Postschalter mit dem Vermerk «Ukraine» möglich.

Kontakt:

Fabian Emmenegger, Kommunikationsverantwortlicher
058 134 66 80
emmenegger@glueckskette.ch

Die Glückskette ist der Ausdruck der Solidarität der Schweizer Bevölkerung mit den Opfern von Naturkatastrophen, Konflikten und Menschen in Not in der Schweiz und im Ausland. Sie ist eine unabhängige, von der SRG geschaffene Stiftung und kofinanziert im Ausland mit den ihr von der Bevölkerung, Firmen, Kantone und Gemeinden anvertrauten Spenden Projekte ihrer 25 Schweizer Partnerhilfswerke. Die Stiftung gewährleistet eine effiziente und zielgerichtete Verwendung der gespendeten Gelder, indem sie die Projekte einer vertieften Analyse und wiederholten Evaluationen vor Ort durch Experten unterzieht und die Einhaltung der internationalen Normen für Soforthilfe, Rehabilitation und Wiederaufbau garantiert. In der Schweiz unterstützt die Glückskette Projekte für Menschen in Not. Nach Unwettern im eigenen Land unterstützt sie Privatpersonen, Gemeinden oder KMU, die grosse Schäden erlitten. Seit 1946 hat die Glückskette fast 2 Milliarden Franken an Spendengeldern gesammelt. Mehr unter www.glueckskette.ch oder auf medien.glueckskette.ch

